

Kirchhofstor

Zur mittelalterlichen Befestigung der Stadt Weilburg an der Lahn gehörte diese Doppeltoranlage. Sie sicherte den Zugang auf der östlichen Taunusseite. Das sehr stabile Außentor stand hier in der heutigen Vorstadt. Errichtet wurde es durch Graf Johann I. (1346 – 1371) um 1370. Es bestand aus zwei überbauten Toren beiderseits des Stadtgrabens, über den eine hölzerne Zugbrücke führte. Als Baumaterialien wurden Basalt und Bruchsteine und für die Dachflächen Kleinweinbacher Schiefer verwendet. Das äußere Tor hatte eine Wachstube und im Überbau eine Wohnung für den Pförtner, der zeitweise auch Hirte war.

Nachdem im Jahre 1505 der Friedhof vor die Stadtmauer an die damalige Wetzlarer Straße verlegt wurde, nannte man es Kirchhofstor, auch Wetzlarer Tor. Diese Torbauten waren über 340 Jahre fest in die mittelalterliche Stadtmauer eingebunden. Mit dem Bau von acht Häusern hier in der Vorstadt ließ Graf Johann Ernst (1675 – 1719) im Jahr 1712 die Doppeltoranlage niederlegen.

Da es von der Ostseite der Stadt keine alte Darstellung gibt, hat Dieter Boger im Jahre 2010 nach überlieferten Beschreibungen von Wilhelm Reucker diese Zeichnung angefertigt. So könnte das Kirchhofstor ausgesehen haben.

Geschichtsverein Weilburg e.V.

Der Text ist eine Abschrift einer Tafel, die an der Weilburger Vorstadt in der Nähe des Landtors auf der rechten Seite (stadteinwärts) angebracht ist.